

Kräftige Anhebung für 2012 in Sicht

Beim UV-Spezialisten **Dr. Hönle** brummt das Geschäft. Die Jahresprognose dürfte bald deutlich erhöht werden



VALUE-WERT DER WOCHE

GEORG PRÖBSTL

Der Kurs war eingeschlafen. Nachdem Dr. Hönle zuletzt im Februar die Jahreszahlen für 2009/10 gemeldet hatte, erodierte die Notierung monatelang wegen der Meldungsflaute. Nun allerdings hat eine Ad-hoc-Meldung zu den Halbjahreszahlen 2010/11 die Notierung nach oben gezogen. Grund war nicht nur der vermeldete Umsatzsprung um 28,1 Prozent auf 32,1 Millionen Euro und die Verdreifachung des Gewinns je Aktie von 0,22 auf 0,60 Euro.

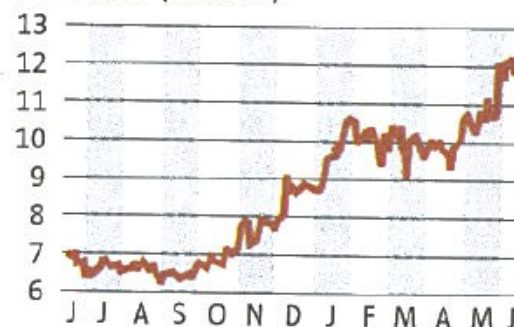
Da sich die Aussichten des Spezialisten für UV-Trocknung weiter verbessern, erhöhte der Vorstand gleichzeitig die Jahresprognose. Der Gewinn vor Zinsen und Steuern (Ebit) soll im Gesamtjahr nun nicht mehr, wie bisher kommuniziert, bei 7,5 Millionen, sondern bei neun Millionen Euro liegen.

Bekanntlich wird an der Börse die Zukunft gehandelt. Deshalb sind die Perspektiven fürs kommende Jahr noch interessanter. Bisher avisierte das Management für 2011/12 ein Ebit von 10,7 Millionen Euro. Wie ich aus gut informierten Quellen höre, soll auch diese Prognose in Kürze angehoben werden. Nach meinen Informationen soll die neue Ebit-Vorhersage bei etwa 15 Millionen Euro liegen. Da wären rund zwei Euro Gewinn je Aktie drin.

Ich halte das für realistisch. Zum einen vergab Dr. Hönle erst vor wenigen Tagen Markenrechte für spezielle Kunden-

Quick-Check

Dr. Hönle (Kurs in €)



ISIN DE 000 515 710 1

Gewinn je Aktie 2010/11e 1,25 €

Gewinn je Aktie 2011/12e 2,0 €

KGV 2011/12e 6,1

Div./Rendite 2010e 0,25 €/2,1 %

EK* je Aktie/EK-Quote 5,81 €/67,2 %

Kurs-Buchwert-Verhältnis KBV 2,1

Kurs/Ziel/Stopp 12,14/20,0/8,70 €

Fazit: Hönle wächst stark. Ein Zehner-KGV sollte drin sein. Klarer Kauf.



* EK: Eigenkapital. Eigene Schätzungen können von den Schätzungen im Kursteil abweichen

gruppen über einen Lizenzvertrag an eine spanische Gesellschaft. Daraus dürfte dem Unternehmen in den nächsten vier Jahren jährlich etwa eine Million Euro vor Steuern zufließen. Zudem expandieren die Münchner kräftig. So wurde vor Kurzem in Italien ein Vertriebsbüro und in Shanghai eine Handelsgesellschaft eröffnet. Über Letztere soll der chinesische Markt schneller erschlossen werden.

Wie ich erfahren habe, ist man in Gesprächen mit potenziellen Übernahmekandidaten, darunter ein sehr profitables Unternehmen mit einem Umsatz von über 15 Millionen Euro. Da das Unternehmen über liquide Mittel von mehr als sieben Millionen Euro verfügt, dürfte hierfür aller Voraussicht nach weder eine Kapitalerhöhung noch die Aufnahme von Krediten notwendig sein. Kommt es zu einem Deal, dann ist wohl selbst eine Ebit-Prognose von 15 Millionen Euro noch zu konservativ.